

fürchte aus diesem Grunde daß auch die von dem Kronprinzen erhaltenen Vorschüsse ihn wenig gefördert haben mögen.

Es thut mir sehr leid, daß Sie die schon entworfene Inschrift für das Monument nicht mehr bey der Hand haben. Vielleicht entschließen Sie sich noch zu einigen metrischen Zeilen, die über die Basreliefs gesetzt werden könnten. Es wird mir eine Angelegenheit seyn, einen Abguß von der Büste für Sie in Weimar zu bestellen.

Die Kreidezeichnungen von Auguste hat ihre verewigte Mutter nach und nach alle an Freunde und Verwandte weggegeben. Ist noch eine vorhanden, was wohl möglich ist, da ich jetzt nicht nachsehen kann, so ist es gewiß eine der am wenigsten gerathenen, weil sie nie aufgemacht war. Es würde mich aber freuen, Ihnen eine Copie in Oel nach dem Gemälde anbieten zu dürfen, wozu ich wohl Gelegenheit fände.

Ihre weite Reise ist also unwiderruflich beschlossen? — Sie können zwar nirgends hinreisen, von wo Sie nicht Schätze des Geistes und der Wissenschaft zurückbrächten; aber Sie müssen doch Ihren Freunden den Wunsch zu gut halten, Sie sobald als möglich in diese Gegenden zurückkehren zu sehen.

Es kann mir nichts angenehmeres widerfahren, als wenn Ihr HE Bruder auf die ihn betreffenden Stellen meiner letzten Abhandlung antworten will; ja ich wünsche in wissenschaftlicher Hinsicht nichts mehr, als daß es zwischen ihm und mir über die Hauptpunkte zur öffentlichen Diskussion kommen möge. Die Sache ist der Mühe werth, und verdient, weder durch bloß beyläufige Anmerkungen noch durch bloße Insinuationen angeregt, sondern erschöpft zu werden. — Wegen der Bezeugung meines Unglaubens an die öffentlichen Nachrichten von ihm im vorigen Frühjahr, erlaube ich mir noch gelegentlich die Bemerkung, daß sie keinen Zweifel an seiner Gesinnung ausdrückte, (welche bezweifeln oder entschuldigen zu wollen allerdings gleich lächerlich gewesen wäre) sondern nur an der Richtigkeit der Zusammenstellung mit einem Anderen, die ich, nach der in Berlin durch Sie und Ihre Freunde erhaltenen Kenntniß von demselben, unmöglich für ehrenvoll halten konnte und für eine der Calumnien hielt und noch halte, dergleichen so viel über alle ausgezeichnete Männer verbreitet worden sind. Ich hoffe gewiß, daß Sie mir vor Ihrer gänzlichen Abreise noch schreiben, wo möglich so, daß ich noch antworten kann. Theilen Sie mir Ihren gütigen Rath in Ansehung der Förderung des Werks mit; besonders in Hinsicht auf die oben bemerkten Schwierigkeiten.

Ich hege die innigsten Wünsche für Ihr Wohlergehen; für das Glück Ihrer Reise und Ihrer baldigen Wiederkehr; haben Sie die Güte, ebendieß Frau von Staël nebst meinem Respekt zu bezeugen; und glauben